

schaffen, was sich auf dem bisher Gewordnen aufbaut, und hier einen Lieblingserholungsplatz für unsre Bürger mit den Mitteln einer vollendeten Gartenbaukunst einzurichten und zu erhalten? Mir hat dieses Ziel vorgeschwebt, als ich auf diesen Platz hinwies, es haben sich bereits viele begeisterte Mithelfer für diesen Plan gefunden, und hoffentlich wird uns unsre Bürgerschaft dabei gern unterstützen. Diese Hoffnung kann nur die Freude erhöhen, mit der wir auf das heutige Bild schauen. Aber wie es auch kommen möge, Dank, herzlichen Dank müssen wir den Männern zollen, die das geschaffen haben, was unsern bewundernden Augen sich darbietet. Möge ihnen der Lohn für ihre grosse, schwere und verantwortungsreiche Arbeit in reichem Masse zuteil werden! Möge vor allem unser Leipziger Gärtnerverein in dem Gelingen dieser Ausstellung die schönste Jubiläumsgabe erblicken, die ihm hat werden können und die er sich selbst bereitet hat. Möge er in diesem Gelingen die Kraft finden, tüchtig und mit Erfolg weiterzustreben, zum Segen seiner Mitglieder, zum Wohle unsrer ganzen Stadt. Ich bitte deshalb die Anwesenden, einzustimmen in den warmen Dank und frohen Gruss für unsern Jubilar und mit mir auszurufen: Hoch lebe der Leipziger Gärtnerverein!

60.

1894. 14. März.

Rede in der ersten sächsischen Kammer über die Leipziger Kanalprojekte.

Meine hochgeehrten Herren! Ich wollte nur mit kurzen Worten der geehrten Deputation meinen Dank aussprechen für das Votum, das sie der Kammer vorgelegt hat, insonderheit auch dem Herrn Referenten für die Art seiner Befürwortung dieses Votums, und an die hohe Kammer die Bitte richten, dem Antrag ihrer Deputation beizutreten. Allerdings möchte ich auch meinerseits nochmals betonen, dass das nur in dem Sinne geschehen möge und könne, in welchem es durch den mündlichen Bericht der Deputation der zweiten Kammer klargestellt worden ist, und welchem entsprechend auch die hohe Staatsregierung sich bereit erklärt hat, in der